

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 31 (1974)

Heft: 7-8

Rubrik: VTR Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VTR Mitteilungen

Fachprüfungen für Equipenchefs des Tankrevisionsgewerbes 1974 in Zug

Die 8. Fachprüfungen für Equipenchefs des Tankrevisionsgewerbes sind Ende April 1974 beendet worden. Der Prüfungsstandort war auch dieses Jahr wiederum Zug. Im Gewerbeschulhaus des Kantons Zug sowie im Werkhof der Stadt Zug sind uns für die Prüfungen ideale Lokalitäten zur Verfügung gestellt worden. Die zweckdienlichen Anlagen und Räume haben viel dazu beigetragen, dass die Prüfungen ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden konnten. Wir sind nun schon zum 5. Male nacheinander zur Durchführung unserer Fachprüfungen in Zug gewesen. Die Zusammenarbeit mit den Vertretern dieser beiden Behörden war vorbildlich.

Den Behörden des Kantons Zug und der Stadt Zug danken wir für das uns entgegengebrachte Verständnis bei der weiteren Ausbildung unseres Berufsstandes. Zur diesjährigen Hauptprüfung haben sich 56 Kandidaten gemeldet. 6 Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden. 1 Kandidat hat die gesetzlich vorgeschriebenen Zulassungsbedingungen nicht erfüllt. Leider können wir diesen 7 Kandidaten den Fachausweis nicht erteilen.

Den Fachausweis erhalten die nachstehend verzeichneten Kandidaten:

Walter Albrecht, Winterthur; Andreas Amigo, Klingnau AG; Jost Amrein, Ebikon; Kurt Anderhub, Rain; Volker Anders, Zürich; Hansueli Bernasconi, Oberriet; Hans Bigler, Rüfenacht; Bruno Böni, Lachen; Heinz Bosshard, Zürich; Hermann Bracher, St. Ursen; Walter Brunhold, Samedan; Gino Cardinale, Basel; Hans Dönz, Chur; Matteo Fini, Wil; Claude Fux, Zug; Louis Gerber, Münchenbuchsee; Alwin Gerteis, Sementina; Roland Götz, Eschenz; Werner Gloor, Reinach; Jean-Marie Haist, Mulhouse (France); Hans-Peter Horvat, Buchrain; Werner Hunziker, Menziken; Rudolf Jäger, St. Margrethen; Alfons Kaiser, Schaan; Rudolf Krüsi, Wiezikon; Alfons Krattinger, Wünnewil; Peter Lanz, Bern; Peter Maier, Eschenz; Werner Majoleth, Chur; Arthur Mathyer, Moosseedorf; Ernst Rindlisbacher, Emmenmatt; Bernhard Rubi, Thun; Walter Rüegsegger, Winterthur; Johann Rusch, Oberweningen; Alwin Schärer, Herrliberg; Waldemar Scheidegger, Frenkendorf; Marcel Schmierer, Reinach; Kilian Schumacher, Oberrieden; Walter Siegfried, Thun; Jürg Siegrist, Niederurnen; Carlo Stammiller, Zug; Josef Stoffel, Zürich; Ernst Tanner, St. Gallen; Rudolf Tomasek, Ostermundigen; Fritz Vogler, Mels; Alban We-

ber, Röschenz; Hanspeter Weiss, Heimberg; Rolf Weiss, Stäfa; Wilhelm Zotter, Menziken.

Die Zusatzprüfung *Benzin* ergibt folgendes Ergebnis: angemeldet 38 Kandidaten; nicht angetreten, weil Hauptprüfung nicht bestanden: 5 Kandidaten, gleich 33 Kandidaten.

Sieben Kandidaten haben die Prüfung nicht und zwei nur teilweise bestanden. Die Prüfung bestanden haben demzufolge 24 Kandidaten. Diesen unten aufgeführten Kandidaten wird gemäss dem Prüfungsreglement der Zusatzausweis für Benzin-tanks erteilt.

Walter Albrecht, Winterthur; Andreas Amigo, Klingnau AG; Volker Anders, Zürich; Walter Bächler, Chur; Charles Berthold, Wünnewil; Heinz Beyeler, Laufen; Bruno Böni, Lachen; Matteo Fini, Wil; Claude Fux, Zug; Louis Gerber, Münchenbuchsee; Alwin Gerteis, Sementina; René Heer, Dürdingen; Hans-Peter Horvat, Buchrain; Werner Hunziker, Menziken; Peter Lanz, Bern; Arthur Mathyer, Moosseedorf; Leo Muntwyler, Büttikon; Ernst Rindlisbacher, Emmenmatt; Walter Rüegsegger, Winterthur; Marcel Schmierer, Reinach; Carlo Stammiller, Zug; Ernst Tanner, St. Gallen; Rudolf Tomasek, Ostermundigen; Wilhelm Zotter, Menziken.

Die Prüfung durfte wiederum als einen Erfolg bewertet werden. Wir danken allen, die mitgeholfen haben, die Prüfung durchzuführen, im besonderen dem Biga und den kantonalen Beamten, die sich als Experten zur Verfügung gestellt haben.

Wir bedauern feststellen zu müssen, dass es Kandidaten gibt, die den Ausbildungskurs besuchen und glauben, damit das Notwendige geleistet zu haben für die bevorstehende Prüfung.

Es liegt sicher im Interesse der Firma, die für die Ausbildungskurse und Prüfungsgebühren aufkommen, zu überwachen, dass sich der Kandidat selber auf die Prüfung vorbereitet. Mit dem unterschriebenen Testatheft des Ausbildungskurses kann man die Fachprüfung nicht bestehen. Zum guten Bestehen einer Fachprüfung braucht es auch persönliche Initiative.

Prüfungskommission VTR: Der Präsident, Hans Schneider

Vorstandssitzung des VTR vom 30. Mai 1974

An seiner letzten Vorstandssitzung hat der Vorstand mit einem ungefreuten Thema begonnen. Eine Heizölfirma in der Innenschweiz hat Prospekte und Inserate erscheinen lassen, in denen sie sich als Tankrevisionsfirma ausgibt. Da diese Firma über keine Konzession für die Vornahme von Tankrevisionen verfügt, sondern die Aufträge im Unterakkord weitergibt, sah sich der Verband gezwungen, Schritte zu unternehmen. Ein Anwaltsbüro wurde beauftragt, dafür zu sorgen, dass diese Firma auf das weitere Verteilen dieser Werbeunterlagen verzichtet, andernfalls sich der Verband zu einer Strafklage wegen unlauferem Wettbewerb gezwungen sähe.

Der Bericht der Preiskommission wurde im Vorstand diskutiert und es wurde festgestellt, dass diese Kommission eine sehr grosse und für den Verband äusserst nützliche Arbeit leistet.

Da in den letzten Jahren sehr viele Neuigkeiten auf unserem Gebiet hervorgebracht wurden, erachtet es der Vorstand als nötig, für die Equipenchefs, die ihre Prüfungen bereits vor Jahren absolviert haben, in Zukunft Repetitions- und Weiterbildungskurse durchzuführen. Die Schulungskommission wird in den nächsten Monaten versuchen, ein Programm für einen zwei- bis dreitägigen Kurs zusammenzustellen und diesen im kommenden Winterhalbjahr durchzuführen. Auf diese Weise wird es sämtlichen Equipenchefs ermöglicht, sich über die seit ihrer Prüfung eingetretenen Änderungen sowohl in bezug auf Vorschriften als auch in bezug auf Arbeitsmethoden und Geräte zu orientieren.

Die Herren Keller und Muster orientierten über ihre Besuche an den ersten Fachprüfungen in Österreich. Bei diesen Besuchen wurde festgestellt, dass der Schwierigkeitsgrad der theoretischen Prüfung wesentlich höher liegt als bei unsrern Fachprüfungen. Was hingegen die praktischen Prüfungen anbelangt, sind unsere beiden Experten der Ansicht, dass hier der österreichische Verband noch weit hinter unsrern Anforderungen zurückliegt. Es darf aber nicht übersehen werden, dass in Österreich die ersten Prüfungen durchgeführt wurden und zudem das Gewerbe über sehr lückenhafte behördliche Vorschriften verfügt, so dass der Anfang nicht leicht ist. Es ist immerhin sehr erfreulich

1. Ausarbeitung von Preislisten für die folgende Saison

Mittels Salärerhebungen bei unseren Mitgliedern, die bedauerlicherweise nur zu rund einem Drittel beantwortet worden sind, und aufgrund äußerst detaillierter Kalkulationen sind die Tankrevisionspreise errechnet worden. Gleichzeitig sind neue Regiepreislisten herausgegeben worden, die es jedem Mitglied ermöglichen, alle außerhalb der reinen Tankrevision ausgeführten Materiallieferungen inkl. Arbeitszeit genau zu offerieren und in Rechnung zu stellen.

2. Kontakte mit der Preisüberwachungsstelle

Seit Frühjahr 1973 war die Preiskommision in stetem Kontakt mit dem Büro Dr. Schürmann. Die Preisüberwachungsstelle hat unsere Kalkulationen bis ins kleinste Detail nachgerechnet, unsere Zeitpläne, Materialkosten usw. genau überprüft und die heute geltenden Ansätze gutgeheissen. Es liegt also im Interesse aller Mitglieder, die Richtpreise des VTR einzuhalten.

3. Stellungnahmen zu Differenzen zwischen Tankreinigungsfirmen und deren Kunden

Bis heute sind uns 43 Fälle unterbreitet worden, zu denen wir um neutrale Stellungnahme oder um ein Gutachten gebeten worden sind. Dabei fällt auf, dass sich die Meinungsverschiedenheiten immer wieder um dieselben Punkte drehen. Es werden mangelhaft ausgefüllte Rapporte eingesandt, die vom Kunden nicht unterschrieben sind, bei Regiearbeiten keine Zeitangaben enthalten (wobei auch die Fahrzeit bis zum Kunden und zurück zu berücksichtigen ist), oder aber die Rapporte werden erst zu Hause ausgefüllt. Materiallieferungen, vor allem Messstäbe und Abfüllsicherungen, werden noch vielfach in einzelnen Positionen verrechnet (Material einzeln, Arbeitszeit separat), obwohl eine detaillierte Regiepreisliste inkl. Montage vorliegt. Oft müssen wir feststellen, dass die Aufträge von Seiten der Tankrevisionsfirmen nicht bestätigt werden und der Kunde über Leistung und Kosten im unklaren belassen wird. Glücklicherweise konnten bis heute alle Fälle in gütigem Einvernehmen geregelt werden.

4. Gerichtliche Gutachten

Verschiedentlich mussten für amtliche Stellen und Gerichte Gutachten oder Expertisen ausgearbeitet werden. Sowohl für kantonale Aemter als auch für unsere VTR-Mitglieder ist es sicher von Nutzen, wenn eine Kommission mit einer neutralen Beurteilung beauftragt werden kann. Die immer häufiger eintreffenden Aufträge jedenfalls bestätigen diese Annahme.

Die Preiskommision wird sich auch weiterhin bemühen, für unseren Verband einen nützlichen Beitrag zu leisten, und zählt dabei auf Ihre tatkräftige Unterstützung.

Für die Preiskommision: sig. R. Büchli

Leserbrief: Die Zukunft der Klein- und Mittelunternehmungen

Mit Interesse habe ich Ihre Ausführungen im «plan» Nr. 4/1974 gelesen. Es scheint sich tatsächlich zu bewahrheiten, dass die Schwierigkeiten der Klein- und Mittelbetriebe sich vornehmlich im Bereich des Managements befinden. Wenn man, wie der Schreibende, täglich Gelegenheit hat, sich mit führenden Kräften von Klein- und Mittelunternehmungen zu unterhalten, ist man oft erstaunt über die naive Lebensphilosophie, die sich solche Kreise angeeignet haben. In der Psychologie steht dafür das Fachwort «Borderline-Fälle».

Zum Lebensnerv jedes gesunden Unternehmens gehört unter anderem auch eine seriöse Preiskalkulation. Dabei stellt man oft fest, dass es auch heute noch Betriebe gibt, die trotz steigender Betriebskosten noch immer in der Lage sind, auf ihren Arbeitsleistungen horrende Rabatte zu gewähren.

Meines Wissens besteht im VTR eine Preiskommision, die dem Vernehmen nach während längerer Zeit in Verhandlungen gestanden ist mit der Kommission für die Ueberwachung der Preise, Löhne und Gewinne (Büro Schürmann). Ziel war, sofern ich richtig informiert bin, einen marktgerechten Preis für das Unternehmen, der auch dem Kunden gegenüber vertretbar ist, auszuhandeln. Kaum liegen die noch druckfrischen Richtpreislisten des VTR vor, flattern auch die sich gegenseitig im Preis unterbietenden Spezialofferten in die Briefkasten verschiedener Haushalte.

Es überfallen mich nun ernsthafte Zweifel über den Wert solcher Kalkulationen. Ist es im übrigen sinnvoll, eine Preiskommision im VTR aufrechtzuerhalten, deren Bemühungen offenbar seitens der VTR-Mitglieder zu wenig gewürdigt werden?

Es wäre an der Zeit, dass gerade Unternehmer von Klein- und Mittelbetrieben sich bewusst würden, dass sie mit ihrer Konkurrenzneurose zu ihren eigenen Totengräbern werden. Denn mit dieser Discount-Preispolitik im Dienstleistungssektor wird die Entwicklung zu Gross- und multinationalen Konzernen erst recht gefördert. Schade ist es allerdings nicht, wenn solche Unternehmen möglichst rasch von der Bildfläche verschwinden, bevor sie weiteres Unheil anrichten. Im Gegenteil: ihr Personal wird dann frei für seriös kalkulierende Unternehmen.

Kommentar:

Leider müssen wir unserem Leser recht geben. Was aber in dieser Sache noch nicht gesagt wurde, ist, dass diese Maxirabatte nur mit einer Minileistung und zum Teil mit einer noch minimaleren Ausrüstung erreicht werden können. Der VTR-Vorstand und die Preiskommision befassen sich bereits mit diesen sogenannten «Qualitätsfirmen».

zu sehen, dass auch in unserem östlichen Nachbarland jetzt viel unternommen wird, um auch dort mit der Zeit eine möglichst grosse Anzahl von Fachleuten auszubilden. Von der Lloyd-Versicherungsgesellschaft wurden wir über eine grössere Anzahl Oelunfälle orientiert. Der VTR wird diese Unterlagen verarbeiten und an den Fachkursen den Kandidaten über die hauptsächlichsten Ursachen berichten, damit in Zukunft mehr Schäden verhütet werden können.

Herr Wirth legt einen Entwurf über den Neudruck der Statuten vor. Da in den letzten Jahren mehrmals Statutenänderungen vorgenommen wurden, drängte sich ein Neudruck auf, in dem sämtliche Änderungen berücksichtigt sind. Im übrigen weist der Entwurf nur geringfügige Änderungen gegenüber den jetzt geltenden Statuten auf.

Der VTR wurde zu einer Expertise über eine Revision in Biel beigezogen. Die Expertise hat ergeben, dass die Revision nicht vorschriftsgemäss ausgeführt wurde, so dass die betreffende Firma die Arbeiten nochmals kostenlos wiederholen musste.

Karl Frech

Bericht über die Tätigkeit der Preiskommision

Sehr geehrtes Mitglied,
Über die Tätigkeit unserer Kommission sind Sie bereits anlässlich der Mitgliederversammlungen vom 23. November 1972 und vom 23. November 1973 orientiert worden. Heute möchten wir Ihnen einen Gesamtüberblick über die bis jetzt stattgefundenen total neun Sitzungen geben.

Wie kam es überhaupt zur Bildung einer Preiskommision innerhalb unseres Verbandes und war es wirklich nötig, schon wieder eine Kommission zu bestimmen? Aus Ihrer Mitte wurde anlässlich der Mitgliederversammlung vom November 1971 die Gründung einer Preiskommision angeregt. Anlass dazu gaben vor allem die langwierigen Diskussionen über die Tankrevisionspreise für die neue Saison. Ob die Arbeit der Preiskommision tatsächlich von Nutzen war, möchten wir Ihrem eigenen Urteil überlassen.

Die erste Sitzung der Preiskommision fand am 7. März 1972 statt, gefolgt von weiteren acht Zusammenkünften, die letzte am 10. Mai 1974. Folgende Traktanden sind dabei im wesentlichen behandelt worden: